

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

seinem Leben, Lieben und Leiden eine für sie und das ganze Judentum wertvolle Erkenntnis. Aber das Ereignis, das schnell vergessen sein wird, beweist, daß die jüdischen Nerven auch nicht aus Stricken sind. Wie kommen jene Gesellen, die ihren Lebenszweck im ewigen Geifern auf uns sehen, dazu, auch uns mit ihrem Wahnsinn anzustecken? Wollen sie dann ernstlich Steine auf diejenigen Juden werfen, die ihre Hetze wie Funken zu jenen Schichten bläst, die nur darauf warten, die bestehende Weltordnung gänzlich zu sprengen?

Aber wir wollten ja ruhig Blut bewahren. Die kühle Überlegenheit ist vielleicht die einzige Methode, die Hirngespinnste des Antisemitismus zu überwinden.

— z —

Ein Brief Nordaus.

Wir sandten die Nummer 37 unseres Blattes, welche, wie erinnerlich, dem Andenken eines Vorkämpfers des zionistischen Gedankens in unseren Gebieten, Dr. Emil Kronbergers, gewidmet war, an Dr. Max Nordau, von welchem die Vorrede zu Kronbergers Buch „Zionisten und Christen“ stammt. Nordau, der inzwischen, einer Einladung des Engeren Aktionskomitees folgend, von Madrid nach London übersiedelt ist, um seine lang entbehrte Persönlichkeit wieder in den Dienst der zionistischen Organisation zu stellen, sandte uns nun folgendes Schreiben:

„Sehr geehrte Redaktion!

Ich danke Ihnen verbindlichst für die Aufmerksamkeit, die Sie gehabt haben, mir Ihr Erinnerungsblatt an den uns viel zu früh entrissenen hoffnungsvollen Doktor Kronberger zugänglich zu machen. Nicht ohne tiefe Bewegung gedenke ich des hochgemuten Streiters für unsere Sache, von dem wir so viel erwarteten und dem ein grausames Schicksal nur so wenig -zu halten gestattete.

Empfangen Sie die Zionsgrüße Ihres hochachtungsvollen ergebenen

Dr. M. Nordau.

Aus der jüdischen Welt.

Nordau in London. Dr. Max Nordau ist auf Einladung des Engeren Aktionskomitees in London eingetroffen, um an dessen Beratungen teilzunehmen.

Jüdische Lesebücher. Für jüdische Volks- und Bürgerschulen sind Lesebücher in Vorbereitung. Es wird an alle an dem Gelingen der Arbeit interessierten Personen das Ersuchen gestellt, Materialien, die die Geschichte einzelner Judengemeinden, ihre besonderen Einrichtungen und Gebräuche, ihren Sagen- und Legenden-schatz behandeln, an Prof. Dr. Alfred Engel, Prag, Jüdisches Rathaus, zu überlassen. Manuskripte werden in kürzester Zeit zurückgestellt.

Auswanderungsbewegung unter den Juden in Posen. Die „Posener Neuesten Nachrichten“ stellen fest, daß seit dem Tage, da die Deutschen aus Posen abzogen, mehr als 1000 jüdische Familien aus Posen zunächst nach Deutschland ausgewandert sind. Trotzdem diese zehn Prozent der jüdischen Bevölkerung Posen verlassen haben, sei das Verhältnis der Juden zur Gesamtbevölkerung nicht wesentlich geändert, weil an Stelle der abgewan-

derten Juden eine beträchtliche Zahl Juden aus Kongreß-polen hinzugekommen seien.

Die jüdischen Schulen in Polen. Die Wilnaer jüdische Gemeinde hat vom polnischen Ministerium für Kultus und Unterricht die Bestätigung erhalten, daß alle 25 jüdischen und hebräischen Schulen, die unter Kontrolle der Wilnaer jüdischen Gemeinde stehen, von der Regierung anerkannt worden sind.

Ein Rutengänger in Palästina. Der bekannte Quellensucher (Rutengänger) Ing. Fischer ist auf Einladung der Allg. zion. Organisation in Jerusalem eingetroffen zum Aufsuchen von Quellen und Metalladern im Gebirge Judäas. J. P. Z.

Landschaftsmaler Bernstein nach Palästina übersiedelt. Der jüdische Landschaftsmaler H. Bernstein hat sich nunmehr dauernd in Palästina niedergelassen. Seine vor kurzem in Jaffa veranstaltete Ausstellung hatte vollen Erfolg. Bernstein erklärte, nunmehr die Stoffe für seine Bilder in Palästina selbst zu holen und daß er bereits einige Sujets in Bearbeitung habe.

Verkehrsverbesserungen in Jerusalem. Auf Anregung der Jerusalemer Handelskammer wurde die Einrichtung eines öffentlichen Telephondienstes beschlossen. Auch der Ausbau eines elektrischen Tramnetzes in und um Jerusalem und die Durchführung der schon in beschränktem Maße bestehenden elektrischen Beleuchtung für die ganze Stadt zur Straßen- und Häuserbeleuchtung ist geplant.

Aus dem antisemitischen Lager.

Deutsche Protestanten gegen die Antisemitenhetze. Der Volkskirchenbund des ehemaligen Großherzogtums Baden hat in der evangelischen Generalsynode eine Eingabe eingebracht, in der auf die Gefahr der wachsenden antisemitischen Hetze hingewiesen wird. Darin heißt es u. a.: „Die Juden verantwortlich zu machen für das Elend, ist von jeher ein Mittel gewissenloser Agitatoren gewesen, um dem Haß einer politisch ungeschulten Masse ein Objekt zu schaffen, an dem es sich austoben konnte. Es sind dunkle Blätter, auf denen die Geschichte der Judenverfolgung geschrieben stehen, von allen Zeiten an bis hin zu den russischen Pogroms der Gegenwart.“ — Es wird nicht uninteressant sein, zu erfahren, wie sich die oberste Instanz der Protestanten zu dieser Eingabe stellen wird. Immerhin kann man an ihr die ungeheuer Distanz ermessen, die zwischen diesen Protestanten und jenem heimischen Christentum besteht, das „die Religion der Liebe“ in seinem Programm hat und bloß auf die Entfachung der niedersten Haßinstinkte bedacht ist. (Wr. Morgenz.)

Internierung der galizischen Juden in Ungarn. Aus Budapest wird berichtet, daß die Ausweisung und Internierung der galizischen Juden in Ungarn vor einigen Tagen begonnen hat. Der erste Zug ist vom Josefstädter Bahnhof aus mit ungefähr 700 Ausgewiesenen abgelassen worden und nahm die Richtung Kaschau.

Der Ankläger im Beilisprozeß. Der Staatsanwalt Wieper, der die Anklage im Beilisprozeß vertrat, ist in Odessa zu 20 Jahren Internierung in Konzentrationslager wegen seiner Haltung in diesem Prozeß verurteilt worden. Als Staatsanwalt fungierte Krylenko, der erste Generalissimus in der bolschewikischen Revolution.